

Protokoll der Bundesversammlung vom 15. bis 16. Nov 2013 in Trier

Anhänge: Morgenimpuls vom Samstag, Anhänge von Versicherer im Raum der Kirchen

Anwesend: Marie-Simone Scholz (Paderborn), Sabine Seufert (Berlin), Alexandra Avermiddig (Hamburg), Sophie Bunse (Köln), Judith Effing (Köln), Christa Blokesch (Essen), Christa Potthoff (Essen), Dorothea Berresheim (Trier), Jessica Nowak (Trier), Jennifer Binz (Trier), Britta Mies (Trier), Katja Groß (Trier), Gerlinde Paulus-Linn (Trier), Bernhard Schweiger (München-Freising), Maria Pütgens (Aachen), Brigitte Salentin (Aachen), Ralf Wehrmann (Münster), Stefan Schneid (Augsburg), Regina Soot (Freiburg), Sigrun Gaa-de-Mür (Freiburg), Judith Maier-Ortseifen (Freiburg), Norbert Baum (Freiburg), Henriett Horvath (Fulda), Wiltrud Hartmann (Hildesheim), Renate Vornholt (Hildesheim), Ulrike Roth (Rottenburg-Stuttgart), Beate Fischer (Rottenburg-Stuttgart), Monika Prillwitz (Rottenburg-Stuttgart), Petra Benz (Speyer), Tanja Rieger (Speyer), Markus Fastenmeier (Würzburg), Michaela Labudda (Bundesvorsitzende), Hubertus Lürbke (Bundesvorstand), Regina Nagel (Bundesvorstand), Marcus Steiner (Bundesvorstand), Bärbel Achterberg (Bundesvorstand), Tanja Theobald (Bundesvorstand),

Gäste:

Dr. Ernst Schneck, Arbeitsgemeinschaft Ständiger Diakonat
Tobias Theobald, BV PR
Herbert Tholl, Referent (Ausbildungsleiter Bistum Trier)

Fett gedruckt: Delegierte, „normal gedruckt“: Gäste ohne Stimmrecht

TOP 1: Begrüßung

TOP 2: Feststellung der Beschlussfähigkeit Die Beschlussfähigkeit wurde festgestellt

TOP 3: Absprache der Tagesordnung und Protokoll der letzten Sitzung,

Ergänzungen zum Protokoll: Zur Eingruppierung im Bistum Trier: nach 10 Dienstjahren voller Ausgleich zu EG 11 (im Sinne einer Zulage)

Verbesserung im Protokoll: Vorschlag Bodo Borkenhagen, Berlin: nur eine Bundesversammlung pro Jahr aber dann von Freitag bis Samstag Sonntag
Ausprache zu den Berichten aus den Diözesen: warum diese nicht im Protokoll inhaltlich aufgeführt werden: 1. Forum Internum 2. Es kann dann etwas im Protokoll erscheinen, wenn dies ausdrücklich von dem jeweiligen Bistum formuliert und auch per Mail o.ä. an den/die SchriftführerIn geliefert wird.

TOP 4: Zwischenbericht Kasse: Tischvorlage wird ausgeteilt; Hubertus erläutert kurz die Zahlen;

TOP 5: Unsere Außenvertretungen:

IPRI: Interessierte am Beruf PastoralreferentInnen – dort war Marcus für uns auf deren Treffen in Aachen vertreten; informeller Austausch bei einem Treffen: Wie viele sind in Ausbildung, wird weiter ausgebildet, wie sieht die Ausbildung aus? Auch sie tagen mit Referenten, ähnlich wie unser Berufsverband.

Kfd: Tagung zu der ausschließlich GemeindeferentInnen und PastoralreferentInnen zum Austausch und Kennenlernen eingeladen waren. 12 Gästen waren da. In diesem Jahr lautet das kfd Schwerpunktthema „Mahl halten“;

Treffen mit den DiözesanreferentInnen in Köln: dabei waren von unserem Vorstand Michaela Labudda, Marcus Steiner und Bärbel Achterberg; von Seiten der DiözesanreferentInnen anwesend: Vorsitzende Roswitha Gregorius (Trier), Wilfried Sondermann (Osnabrück), Dagmar Kirschnick-Wieh (Hamburg), Ursula Schauber (Freiburg),

Angelika Brodherr (Limburg)

Gespräch auf Augenhöhe mit den ReferentInnen; Unterschiedlicher Stand in den Diözesen bspw. GemRef ins Leitungspositionen – von undenkbar bis gängige Praxis.

Themen:

1. Zugang zum pastoralen Dienst / Quereinsteiger – ohne pastorale Ausbildung

In den einzelnen Diözesen werden die Zugangsmöglichkeiten unterschiedlich gehandhabt; die DiözesanreferentInnen können dies auch nur für ihre jeweilige Diözese beantworten.

Es gab eine Anfrage des Bundesverbandes inwieweit gemachte Erfahrungen und Erfordernisse Auswirkungen auf die Personalentwicklung haben werden. Es wird deutlich dass der Bedarf der Vernetzung steigt.

Diözesanrefs: Bei den Studierenden der KFH Mainz und Paderborn finden sich durch die Wahl der Studiengänge immer wieder Doppelqualifikationen, die dann in die pastoralen Aufgaben mit eingebracht werden können.

Einwand BV: Dies ist beim verschulten BA-Studium kaum noch/gar nicht mehr möglich.

➤ Als Thema für das Gespräch mit den Ausbildungsleitern.

- Es ist wichtig, eine gewisse Qualität beim pastoralen Personal zu gewährleisten.
- Es fällt auf, dass sich für die berufsbegleitende Ausbildung zunehmend Akademikerinnen melden.

2. Personalentwicklung, Qualifizierung, Spezialisierung, Weiterbildung

Es gibt unterschiedliche Zugangswege zu einer Höhereingruppierung, bei einigen ist es an ein Fortbildungssystem gekoppelt, bei anderen nach der Dauer des Einsatzes als GemeindeferentIn Bspw. in Osnabrück gibt es seit Jahren eine hohe Durchlässigkeit zwischen den Berufsbildern GR und PR, so dass auch bei bestimmten Voraussetzungen ein Einsatz einer GR in der Kategorie möglich ist.

3. Eingruppierung Die Unterschiedlichkeit in den einzelnen Diözesen und die unterschiedlichen Voraussetzungen zur Höhergruppierung wurden im Austausch deutlich.

4 Gespräch BuVo GR mit Fr. Dr. Kunz am 22.9.13 in Mainz

5 Diakonin-Frage Übereinstimmung (Erleichterung?), dass das Thema für uns keine Priorität hat.

6 Berufsbezeichnung

Irritation bei den Diöz.Ref. schon zu Beginn bei der Themensammlung, als deutlich wird, dass die Änderung der Berufsbezeichnung für uns kein drängendes Thema ist.

Fazit:

- Dafür, dass sie hierarchisch GR-Vorgesetzte sind, war es ein Gespräch, das erstaunlich auf Augenhöhe stattfand.
- Die Diöz.Ref. wollen den Kontakt und Austausch mit uns halten und sich (nächstes Jahr) wieder mit uns treffen.
- Michaela hat eine super Gesprächsleitung hingelegt - Themen und Zeit im Blick behalten. Für Herbst/November 2014 (?) steht eine gemeinsame Konferenz der Diöz.Ref. und Ausbildungsleiter an – in Berlin. Wäre dann vielleicht auch der Ort für ein BuVorstandstreffen und/oder für unser Gespräch mit den Ausbildungsleitern & Diözesanreferentn

Gespräch des Bundesvorstandes mit Frau Dr. Kunz:

Frau Dr. Kunz ist Geschäftsführerin der Kommission K IV der DBK, der Kommission für Geistliche Berufe und Kirchliche Dienste und auch Geschäftsführerin der Unterkommission Frauen in Kirche und Gesellschaft.

Sie berichtete zunächst über einige Themen, mit denen sich die K IV aktuell beschäftigt.

Es gibt eine AG – ***Zusammenwirken von Priestern und Laien auf der Grundlage von Lumen Gentium.***

Fragestellungen dort sind:

- Stichwort „Priestermangel“,
- Untersuchung von Lumen Gentium zu den Stichworten „Leitung“ und „Dienst“,
- Unterschiede und Grundausrichtung der beiden pastoralen Berufsgruppen,
- Auseinandersetzung mit dem Beruf des Priesters und dem Dienst des Priesters am allgemeinen Priestertum, dazu gibt es einen Brief an die Priester auf der Homepage www.DBK.de

Thema in der K IV ist auch die Erklärung zum Abschluss des Studenttags: ***„Das Zusammenwirken von Frauen und Männern im Dienst und Leben der Kirche“***, der am 20.02.2013 während der Frühjahrs-Vollversammlung in Trier stattfand.

Interessant für uns ist dabei besonders der 2. Abschnitt, in dem sich die Bischöfe die Stärkung der Frau im Dienst der Kirche zur Aufgabe machen und Möglichkeiten gesucht werden sollen, den Anteil von Frauen in Leitungspositionen weiter zu erhöhen. Die Erklärung findet man ebenfalls auf der Homepage der DBK.

Zum Thema „Eucharistie“ wird die öffentliche Feier als Gipfel und Höhepunkt der Liturgie betont; diskutiert werden die Bedeutung von Gruppen-, Familien- und Messgottesdiensten sowie die theologische Bewertung von Wort-Gottes-Feiern mit Kommunionausteilung.

Die K IV berät weiterhin Diskussionsthemen zum Bereich Berufe und Ausbildungen:

- Unterschiede der Berufsgruppen, aber auch Unterschiede in der Beurteilung dieser Frage in den Berufsgruppen selbst,
- Wertschätzung und Verdienstmöglichkeiten,
- Ermöglichung inhaltlicher Karrieren,
- Frage der Einführung eines Masterabschlusses für Religionspädagogen

Im Austausch mit Frau Dr. Kunz gaben wir unter anderem zu folgenden Themen eine Rückmeldung an die **K IV**:

- Wir unterstützen die Idee der Gruppe „Spiritualität“ auf der **Fachtagung für Pastoral- und Gemeindefereferentinnen und –referenten „Frauen und Männer im hauptberuflichen pastoralen Dienst der Kirche“ am 16. Oktober 2012 in Frankfurt**: keine Fixierung auf Eucharistiefeier in den Rahmenstatuten, es sollte ein breites Spektrum an Spiritualität benannt werden.

- Von derselben Fachtagung unterstützen wir die Thesen der Gruppe „Personalentwicklung“ (S. 58 ff. der Dokumentation): **Die Arbeitsgruppe einigt sich auf folgende zugespitzte zweigliedrige These, die ins Plenum eingebracht wird:**

- Alle pastoralen Dienste müssen auf den Prüfstand, d.h. von der Aufgabe / Sendung der Kirche her bestimmt werden. (z.B. Wo qualifiziert Leitungsfunktion wahrgenommen wird, muss sie strukturell legitimiert werden.)

- Ansonsten müsste konsequenterweise die Qualifizierung von Frauen und Männern (Laien) für den hauptberuflichen pastoralen Dienst unter den bestehenden Rahmenbedingungen eingestellt werden.

- Zur verschiedentlich aufgekommenen Diskussion um eine Änderung der Berufsbezeichnung gaben wir den Standpunkt des Vorstandes weiter: Es lohnt sich derzeit nicht, da viel Energie hineinzustecken. Unser Schwerpunkt ist die Frage: Was braucht Kirche in Zeiten des Umbruchs an Personal und was braucht dieses im Hinblick auf Qualifikation und Einsatzspektrum.

- Wir sehen dringenden Handlungsbedarf bezüglich Ausbildung (weg vom Ausbildungsschwerpunkt „Gemeinde“)

Zum Schluss des Gespräches betonte Frau Dr. Kunz nicht nur ihre Bereitschaft, sich öfter zu treffen, sondern auch die Notwendigkeit dazu. Sie würde sich über jede Einladung von uns freuen.

Berufsverband der Pastoralreferenten: Tagung in Bamberg von der Bundesversammlung zum Thema „Vergessene Amtsträger/innen?“ Die Zukunft der Pastoralreferentinnen und Pastoralreferenten“ zum gleichnamigen Buch;

Auch Thema „Wortgottesfeiern mit Kommunionausteilung“ – Unterschiedliche Praxis in den unterschiedlichen Diözesen

Außenwahrnehmung durch die Presse – Frau TV vom WDR fragte beim Vorstand an und wollten einen kurzen Bericht über die Vielfalt des Berufes einer Gemeindefereferentin drehen. Dieses kann dann aber leider nicht zustande – es wird keinen Beitrag geben, da unser Beruf zu kompliziert und umfangreich ist;

Auch Publik forum wollte von uns Informationen; Regina Nagel hat diese auch geliefert, die dann in einem Artikel mit verarbeitet wurden.

Bericht unserer Außenvertretungen:

Von Eva Dech wahrgenommen:

DBK will mit allen Gruppen der AGKOD reden;
Eva war als Moderatorin (als Mitglied des Vorstands der AGKOD) bei den Sachverbänden dabei.
Mit dabei war auch Bischof Bode – Vors. Er findet es gut, im Gespräch zu bleiben.

Fachtagung der Pastorkommission: in Köln

Thema „Ehrenamtliche Katecheten“ Katechese – Ehrenamt – wie geht es mit ehrenamtl Katechese weiter.

Pastorkommission der DBK lädt ein: Eva kam übers ZDK rein;
3 verschiedene Projekte wurden vorgestellt.

Evas Fazit: Die Stimme der Berufsgruppe wird angefragt.

Gesprächsprozess in Stuttgart Kommunikationsprozess,

Initiiert wurde es um die „Kirche in besseres Licht“ zu stellen im Nachklang zu den Veröffentlichungen der Missbrauchsfälle durch katholische Amtsträger
Eva wurde übers ZDK zum 3. Block eingeladen: Tagung „im Heute glauben“ – in diesem Jahr zum Thema Liturgie „dem Heiligen begegnen“; viele gute Impulse und auch Berufskolleginnen von uns waren mit eingebunden;

Evas Fazit: „Total durchgestylte Veranstaltung“ – bunte Hefte auf jedem Platz, nobles Hotel...

Kritik: Gesprächsprozesse stehen nebeneinander; was ist mit den Ergebnissen?

Spannende Frage: Und jetzt???

Unmut auf Seiten der Laien; wir treffen uns schon das 3. Jahr aber wie geht es weiter?

Negativ: Immer andere Moderation – die die anderen Ergebnisse der vorangegangenen Tagungen konnten nicht mit eingebunden und daran weitergearbeitet werden oder diese mit einfließen lassen.
Für uns wichtig: Netzwerken; gute Kontakte in verschiedene Diözesen und mit Katechetenverein auf- und ausbauen.

AG Pastorale Grundfragen des ZDK - Eva wurde rein berufen; sie haben ein Heft erarbeitet: Kirche neu an neuen Orten

Eva Gesamtfazit: „Durch die vielen Begegnungen sind wir nicht nur vernetzt, sondern vertraut.“

➔ Dank der Konferenz an Eva für ihren großen Einsatz im ZdK und all den Komitees!

BV PR:

Vom BV PR berichtete Tobias Theobald als Delegierter des BV PR und Marcus Steiner, der uns dort vertritt; thematischer Schwerpunkt war „Vergessene AmtsträgerInnen – die Zukunft der PastoralreferentInnen“, Referentinnen Sabine Demel, Sabine Bieberstei; Austausch über Praxis mit Wortgottesfeiern mit und ohne Kommunionausteilung mit dem Ergebnis, dass die Diözesen sehr unterschiedlich damit umgehen.

Erste gemeinsame Sitzung der beiden Vorstände auf dem Katholikentag 2014 in Regensburg geplant.

TOP 6: (Vorbereitung und) Berichte aus den Diözesen:

Diesmal möchten wir in den Berichten aus den Diözesen Folgendes ermöglichen:

- Möglichkeit, etwas ausführlicher über die eigene Situation zu berichten
- Möglichkeit, nachzufragen und ins Gespräch zu kommen
- Möglichkeit, das was an Ereignissen, Entwicklungen und Erkenntnissen für die gesamte Versammlung von Interesse sein dürfte, im Plenum zu berichten

Dazu wird folgende Vorgehensweise vorgegeben:

1. Schritt: Delegierte mehrerer Diözesen tauschen sich aus
2. Schritt: In diesen Gruppen wird ein Bericht fürs Plenum vereinbart und visualisiert (+ Beauftragung von einer oder zwei Personen, zu berichten)
3. Berichte im Plenum (pro Gruppe 10 Minuten Zeit für Bericht, Rückfragen, Gespräch)

Einteilung der Gruppen:

Gruppe 1: Hamburg / Hildesheim / Berlin

Gruppe 2: Augsburg / München und Freising / Würzburg / Speyer /

Gruppe 3: Aachen / Köln / Essen / Paderborn / Münster

Gruppe 4: Freiburg / Rottenburg-Stuttgart / Trier / Mainz / Fulda

Auftrag: Berichtet aus euren Bistümern und Berufsverbänden unter Berücksichtigung folgender Aspekte:

- wessen Interessen werden bedient (Stammkunden / Interessierte / Gesellschaft...)?
- Welche Experimente werden gemacht (Stichworte: ermöglichen, erlauben, ermutigen, evaluieren...)?
- Werden personelle Ressourcen sinnvoll eingesetzt (z.B. 'leiten soll der/die, der/die es kann' / Charismen wird Raum gegeben)?
- Ermöglicht die Leitung Lern- und Entwicklungsprozesse (oder ist eher 'geplante Folgenlosigkeit' feststellbar) ?
- Was wird gemacht, was vor 10 Jahren noch nicht vorstellbar gewesen wäre?

Vorbereitung des Bericht fürs Plenum:

- welche Entwicklungen sind in allen Bistümern feststellbar?
- Welche offensichtlichen Unterschiede fallen uns auf?
- Was ist für pastorale MA interessant im Hinblick auf die Entwicklungen?
- Was erscheint uns vorbildhaft und bedenkenswert für alle Diözesen?

TOP 7: Referat: Herbert Tholl: Perspektiven und Problemanzeigen für die weitere Berufsentwicklung der Gemeindefereferent/innen – siehe Anhang

TOP 8: Versicherer im Raum der Kirchen – ehemals Bruderhilfe

Die Herren Frank Gutzmann und Hähnel referierten und berichteten, dass der Vertrag mit dem Berufsverband verlängert wurde.

Themen: Zusatztarif PTS (Pflege-Bahr)

Weitere Ausführungen siehe Anlagen

TOP 9: Beitragserhöhung:

Tabelle siehe Anhang

Diskussion: Idee aus Trier: Fahrtkosten reduzieren und Tagungshaus mit geringen Fahrtkosten zentral wählen → das würde bedeuten, dass einige immer kurze und andere immer viel Zeit einbringen müssen um anzureisen. Und auch die Möglichkeiten, die Bistümer kennenzulernen, wäre geringer.

Eine Bitte wurde formuliert: 92 Tage vorher mit genauem Ort einladen damit Frühbucherrabatt bei der Bahn möglich ist.

Nachfragen/Rückmeldungen aus den Diözesen:

Augsburg würde die Erhöhung mittragen

Rottenburg-Stuttgart: lieber Tagungskosten auf Delegierte umlegen anstelle einer Beitragserhöhung; wir haben eine Beitragssteigerung

Hildesheim: für Umlage der Tagungskosten auf Delegierte; gegen das Nichteinhalten der Regelung, dass eine Bundesversammlung von den Diözesen übernommen wird.

München-Freising: Vorschlag dass Fahrtkosten von den Diözesen selbst gezahlt werden

Hamburg kann sich eine Übernahme der Tagungskosten nicht leisten!

Fulda: würde die Kosten der Beitragserhöhung über den Verband tragen.

Aachen: bitte nicht am Magazin sparen! Apell: an den BUV: sparen, wo es möglich ist.

Beitragsanpassung ist für sie zunächst kein Problem. Auch die Frage: mit einer Entscheidung zum Verfahren bekannt zu geben, wie wir mit den Kosten zu den Bundesversammlungen in Zukunft umgehen;

Köln: Vorschlag: nur eine Versammlung pro Jahr! Bitte dies diskutieren; Köln würde aber die Beitragsanpassung auch tragen.

Trier: könnte eine Erhöhung auch intern ausgleichen;

Würzburg: schwierig nach nur 2 Jahren Mitgliedschaft schon den Beitrag zu erhöhen (sie haben nur 42 Mitglieder)

Augsburg: braucht keinen Verpflegungsmehraufwand bei den Tagungen zu bekommen

Rückmeldungen und Erklärungen:

Gestiegene Kosten bei Tagungskosten, Katholikentagen, Fahrtkosten, Druckkosten und auch Kosten bei der Wahrnehmung unserer Außenkontakte, die auch weiterhin gut gepflegt werden müssen. Auch bei einer Beitragsanpassung von 5,-€ müssen die Tagungskosten **einer** BuV auf die Diözesen umgelegt werden.

Anfrage Hubertus an die Diözesen: geht es uns so schlecht, dass wir bereit sind, unser Netzwerk untereinander auf nur eine Sitzung pro Jahr runterzuschrauben?

Aus der Konferenz: Es gab schon mal die Vereinbarung dass die Kosten für eine BuV von Bundesebene übernommen werden, eine von den Diözesen. Bitte keine Beitragserhöhung, sondern stattdessen zurück zu dieser Regelung!

Vorschlag: Genaue Kostenauflistung mit dem Protokoll versenden, damit die Diözesen gute Grundlagen für eine Entscheidung in den Diözesen haben.

Bitte den Beschluss der Übernahme der Tagungskosten bei der 2. Versammlung mitschicken. *Dieser ist hier angefügt:*

Im Protokoll von der Herbstbundesversammlung 2004 heißt es: „Auf die Frage nach der Übernahme der Delegierten-Tagungskosten wird erläutert, dass diese Kosten vom Bundesverband übernommen werden, wenn es die Haushaltslage erlaubt. So sollen die Diözesenverbände entlastet werden. Daraufhin merken die Delegierten des Bistums Aachen an, dass sie in Zukunft bei einer Zahlung durch die Diözesenverbände vorher informiert werden sollten, da sie dann wegen der Sonderregelung im Bistum Aachen nicht an der Vollversammlung teilnehmen können, bzw. die Kosten vorher einreichen müssen.“

Kritik: Der Vorstand hätte die Kostenrechnung als Tischvorlage mit der Einladung verschicken sollen. Diese Kritik nimmt der Vorstand an.

Der Vorstand hält sich momentan an den vorliegenden Beschluss und berät, ob es einen Antrag zur Beitragserhöhung geben wird. Ein Antrag muss 2 Wochen vor der Versammlung vorliegen.

TOP 10:Katholikentag 2014 mit Berufsverbandsjubiläum

Regina Soot als Beauftragte für den AK Stand

Unser Stand als Treffpunkt für unsere Berufsgruppe – der AK Stand hat bereits gute Erfahrungen; Interessierte Mitarbeiter im AK Stand: Monika Prillwitz, Ulrike Roth, Beate Fischer, Hubertus, Tanja, Gabriele Fischer

Ansprechperson vor Ort wäre gut; Regensburg ist allerdings kein Mitglied im Verband – es wäre schön, wenn da jemand von uns einen Kontakt hat, den wir nutzen könnten.

Regionale Spezialitäten werden gesucht... bitte gerne Vorschläge an den AK Stand oder den Vorstand.

20 Jahre Bundesverband: Ulrike Böhmer, Freitag abend Kabarett, anschl. kleiner Umtrunk zum Jubiläum des Bundesverbandes

Christine Held-Winkelmann ist für uns als Vertretung beim Weltgebetstag der Frauen – als solche gestaltet sie auch am Katholikentag den Frauengottesdienst mit (Option offen)

TOP 11: Bundesversammlung im Frühjahr:

Vom 28. Bis 30. März 2014 in Hamburg; Hubertus fragte schon mal ab, wie viele auch die 2. Nacht in Hamburg blieben: es meldeten sich 20 Personen; das Haus ist gebucht und in der Innstadt von Hamburg: für Bahnfahrer – es kann früh gebucht werden; Ziel: Hamburg Hauptbahnhof! Es ist somit für Hamburg keine Vorabesinladung notwendig!

Herbst 2014: BuV in Hildesheim: bei ihnen geht nur am 7./8. Nov. Da der Termin für einige wegen Martinsumzügen ungünstig ist, favorisieren wir den Vorschlag, diese BuV in Osnabrück zu machen. Wenn es in Osnabrück nicht klappt, nehmen wir den Termin in Hildesheim.

TOP 11: Reflexion:

Grundsätzliches Stimmungsbild:

- Insgesamt gut, Referent gut;
- wegen 5,-€ zu viel Zeit und Kritik beschämt;
- Art des Berichtes aus den Diözesen war gut!
- Dank an Vorstand;
- Impulsvortrag von Herbert war tholl!! ;-)) Kennt Berufsgruppe, war geerdet
- Arbeit des Vorstandes ist gut
- Interessant wäre zu bestimmten Themen zu sagen, wie es in den einzelnen Bistümern ist – voneinander zu verschiedenen Themen zu hören und vorher in den Bistümern vorbereitet zu werden
- Impulsreferat: Lust, am Thema zu bleiben; auch Möglichkeit, dies im Bericht aus den Diözesen abzufragen.

Ende der Konferenz: Samstag, 16.15 Uhr